

Integrationspreise der Regierung von Unterfranken 2024

Die Preisträger sind:

1. Preis (2.500 €): „Glück auf Rädern“ Mönchbergschulprojekt

Es handelt sich um ein Schülerprojekt an der Mönchbergschule in Würzburg. Die Lehrerin Mareike Eder setzte das Projekt weit über ihre dienstliche Zeit hinaus mit 13 Jugendlichen der 9. Klasse aus 9 Ländern um. Es ging darum, gespendete, defekte Fahrräder zu inspizieren, Ersatzteile zu besorgen und die Räder zu reparieren. Mit diesen werden die Jugendlichen im jetzt begonnenen Schuljahr Kindergärten und Seniorenheime besuchen, mit jungen und alten Menschen ins Gespräch kommen, voneinander berichten, gemeinsam spielen und miteinander lernen. „Glück auf Rädern“ ist ein interkulturell-generationenübergreifendes Projekt, das handwerkliches Tun, Spracherwerb und soziales Lernen verzahnt. Nach einem Spendenaufruf schenkten Bürger der Schule rd. 20 gebrauchte Fahrräder. Die Jugendlichen der Qualiklasse reparierten diese Räder. Sie fuhren hierzu einmal in der Woche, jeweils Dienstagnachmittags, in eine Werkstätte im Erbachshof in Eisingen. Die Fahrräder sind die Grundlage für die zukünftigen Besuche in Kindergärten und Seniorenheimen, in denen die migrantischen Schüler und Schülerinnen gemeinsam Zeit verbringen. Darüber hinaus wurden vier Fahrräder zudem Schülern zur Verfügung gestellt, die keine Mittel für die Busfahrkarten haben. Auf scheinbar spielerische Art und Weise ist es der Initiatorin gelungen, die Jugendlichen in ihrem handwerklichen Geschick zu schulen, die Sprachentwicklung zu fördern und sich mit Freude sozial zu engagieren. Das soziale Engagement kommt Kindern wie älteren Menschen zu Gute, die sich über den Austausch freuen und ein wenig Abwechslung in ihrem Alltag finden. Perspektivisch werden Kinder und Jugendliche in das integrative Projekt mit einbezogen, um so auch für die Zukunft Vorurteile abzubauen.

2. Preis (2.000 €): Helferkreis Arnstein

Bereits im Jahr 2015, als in Arnstein die Notunterkunft des Landkreises Main-Spessart zur Aufnahme von Geflüchteten untergebracht war, hat sich der Helferkreis Arnstein die Unterstützung von Geflüchteten zur Aufgabe gemacht. Waren damals der Aufbau und Betrieb einer Kleiderkammer, die Alltagsbegleitung sowie ehrenamtliche Sprachkurse das Betätigungsfeld, unterstützt er seit Beginn des Ukraine-Kriegs im Frühjahr 2022 nicht nur Kriegsflüchtlinge in Arnstein, sondern organisiert seitdem Hilfsgüterlieferungen in die Ukraine und deren Anrainerstaaten, um die dort verbliebenen Menschen und Binnenflüchtlinge zu unterstützen. Die Kleiderkammer wurde zu einem Second-Hand –Laden weiterentwickelt, in dem jeder einkaufen kann. Darüber hinaus gehören weiterhin Alltagsbegleitung - Übersetzung, Behördenangelegenheiten, Wohnungssuche und Arbeitsmarktintegration zu den Unterstützungsleistungen. Der multinationale Helferkreis Arnstein mit seinen rund 20 ehrenamtlichen Helfenden aus verschiedenen Nationalitäten ist fester Bestandteil der Engagementlandschaft der Stadt Arnstein und des Landkreises Main-Spessart. Bei Veranstaltungen in der Stadt beteiligt sich der Helferkreis regelmäßig aktiv, um auf sein Angebot aufmerksam zu machen, neue Mitstreiter zu finden, Spenden zu akquirieren, interkulturellen Austausch zu fördern und seinen Anteil zum Stadtleben beizutragen.

Der Helferkreis ist eine private Initiative und spendenfinanziert. Die Erlöse aus dem ehrenamtlichen Second-Hand-Laden fließen direkt in die Hilfsgüterlieferungen in die Ukraine.

3. Platz (1.000 €): „Lebenswirklichkeit in Bayern“ des Sozialdienstes kath. Frauen e.V. Schweinfurt

Im Dezember 2016 ist das vom Bayerischen Staatsministeriums des Innern und für Sport und Integration geförderte Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern – ein Projekt für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund“ beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt gestartet.

Im Rahmen des Projekts findet i.d.R. wöchentlich ein Frauentreff mit Kinderbetreuung statt. Das sind Info-Veranstaltungen, ggf. mit externen Referentinnen, gemeinsamen Aktivitäten oder Ausflüge. Auftretende Informationsbedarfe und Integrationsprobleme werden ad hoc aufgegriffen und niedrigschwellig durch Info-Veranstaltungen oder die Vermittlung weiterführender Hilfe bearbeitet - so gab es in den letzten Jahren bspw. Veranstaltungen zu den Themen Schulische Bildung, Integration in Arbeit, Versicherungen oder ehrenamtliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Durch die enge Anbindung an und das Vertrauen in die Projektleiterin Olha Sekeriadis werden die Frauen auf dem Weg der Integration in Deutschland bedarfsorientiert unterstützt und erleben im Frauentreff den Startpunkt für tragende Freundschaften. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges hat das Projekt in den letzten zwei Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Mit der engen Verzahnung des Kinderhaus Ledward (ein offener Kindertreff für Flüchtlingskinder) und dem Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ hat sich der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt als feste Anlaufstelle für Frauen mit Migrationshintergrund etabliert.

Durch die Anbindung an das Projekt erhalten die Frauen Zugang zu dem riesigen frauenspezifischen Unterstützungsnetzwerk, auf das der SkF zurückgreift – dennoch ist der SkF Schweinfurt klein und familiär genug, um im Einzelfall unbürokratisch und schnell helfen zu können.

Das Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und für Sport und Integration gefördert. Darüber hinaus ist der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Schweinfurt zur Deckung der Projektkosten auf Spenden angewiesen.

Sonderpreis (500 €): Würzburger Moscheen Bündnis

Das Würzburger Moscheen Bündnis (WMB) wurde im Jahr 2016 gegründet, um die Zusammenarbeit zwischen den 5 sunnitischen Moscheegemeinden in Würzburg zu stärken und gemeinsam nach außen aufzutreten. Auch die Stadt Würzburg war sehr daran interessiert einen festen Ansprechpartner der Moscheegemeinden zu haben. Unter der Leitung von Herrn Ahmet Bastürk als 1. Vorsitzenden hat das WMB in den letzten 8 Jahren verschiedene wertvolle Projekte zur nachhaltigen Integration von Musliminnen und Muslimen in Unterfranken umgesetzt. Mit ständiger Korrespondenz und Kommunikation mit der muslimischen Bürgerschaft filtert das Würzburger Moscheen Bündnis aktuelle Themen und Herausforderungen der Community heraus, um diese mit diversen Aktionen zu lösen. Beispiel: Rassistische Übergriffe auf Frauen häuften sich, sodass eine direkte Kommunikation mit der Stadt und Polizei gesucht wurde und eine Podiumsdiskussion geplant und durchgeführt wurde. In diesem Zusammenhang bot das WMB zum einen den betroffenen Damen Hilfestellungen.

Zum anderen sensibilisierte die Veranstaltung die weitere Bevölkerung für die Problematik. Das Moscheen Bündnis vereinfacht viele Prozesse, sei es als Ansprechpartner oder als Sprachrohr. Es sorgt für eine interkulturelle Brücke, die zur Diversität unserer Gesellschaft beiträgt.

Im Rahmen zahlreicher Solidaritätsbekundungen bei tragischen Ereignissen u. öffentl. Stellungnahmen trägt das WMB unentwegt dazu bei, den gesellschaftlichen Frieden zu sichern und die Demokratie zu schützen. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der Stadt, Polizei und den Behörden, ebenso wird kontinuierlich Aufklärungsarbeit an Bildungszentren und Schulen betrieben und Themen des muslimischen Glaubens kultursensibel vermittelt. Auch werden ehrenamtliche Moscheeführungen für Schulklassen organisiert. Es helfen 16 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit.